

Das Schaukelbret.

V. Du hast dir gewiß eine Motion gemacht, Wilhelm?

W. Carl und ich, wir haben uns ein wenig auf dem Brete geschaukelt und im Seile geschwungen.

V. Gut, mein Sohn! Ich habe gern, daß du deinen Körper übest. Jetzt ist die beste Zeit dazu, da alle deine Glieder noch biegsam sind. Laufe, springe, tanze, schaukle, schwinde dich im Seile, balancire auf runden Balken: Alles das giebt körperliche Gewandtheit, die uns in so vielen Fällen nützlich ist; es stärkt, macht muthig und gesund, aber erstlich: sey bey allen Uebungen vorsichtig, nicht verwägen, und zweitens: verwende nicht mehr Zeit darauf, als deine andern Arbeiten verstaten. Bilde deinen Körper aus, aber so, daß die Bildung des Geistes nicht darunter leide, sondern vielmehr dadurch befördert werde. Uebungen des Körpers und des Geistes müssen einander wechselseitig zur Erholung dienen, sagt ein großer Jugendfreund; und weil du denn nun eben vom Schaukel und Schwungseile herkommst, so wollen wir